

Niederschrift

**25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates
Gatersleben**

Datum Montag, den 06.03.2017
Ort Bürgerhaus, OT Gatersleben,
Lange Straße 50, 06466 Seeland
Zeit 18:00 Uhr bis 21:10 Uhr

Anwesende

Ortsbürgermeister/in

Herr Dipl.-Hdl. Mario Lange

stellvertretender Ortsbürgermeister/in

Herr Mathias Arend

Ortschaftsräte

Herr Pierre Ambrozy ab 18:20 Uhr
Herr Steve Brose
Herr Jörg Erdmenger
Herr Daniel Gohl
Herr Frank Rümenap

Gäste

Bürger Anzahl 2

Presse

Frau Lotzmann Mitteldeutsche Zeitung

Protokollantin

Frau Katrin Dietmann

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der 24. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.01.2017 (öffentlicher Teil)
- 5 Informationen zur Prioritätenliste
- 6 Information Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept der Stadt Seeland
- 7 Informationen zur Abrechnung der Maßnahmen- und Basisförderung sowie weiterer Ortschaftsmittel im Kalenderjahr 2016
- 8 Informationen zum "Schmuckwappen" von Gatersleben
- 9 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Nicht öffentlicher Teil

- 10 Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der 24. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.01.2017 (nicht öffentlicher Teil)
- 11 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen
- 12 Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Lange, Ortsbürgermeister des Ortsteiles Gatersleben, eröffnet die 25. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben. Er begrüßt die Ortschaftsräte, Frau Lotzmann von der Mitteldeutschen Zeitung, die Gaterslebener Bürger Frau Eismann und Herrn Tillack sowie Frau Dietmann von der Verwaltung.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 6 von 7 Ortschaftsratsmitgliedern bisher anwesend, Herr Ambrozy nimmt noch nicht an der Sitzung teil.

TOP 2

Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung

Schriftliche Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor und werden nicht gestellt. Die Tagesordnung wird in dieser Form festgestellt.

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Herr Tillack, Bürger des Ortsteiles Gatersleben, wünscht Auskunft zum von ihm getätigten Anruf beim Ordnungsamt der Stadt Seeland.

- | |
|---|
| <p>➤ Er teilte am 23.02.2017 mit, dass im Mühlgraben (Richtung „Zickzackhausen“ - bei Fam. Belger) ein Baum liegt, bei einer Weide knicken Äste ab. Bisher ist keine Antwort seitens der Verwaltung erfolgt, so Herr Tillack - eine Beräumung ist auch nicht erfolgt.</p> |
|---|

Herr Lange sagt, er wird diese Thematik am 07.03.2017 beim Ordnungsamt der Stadt Seeland ansprechen und um Klärung bitten. Normalerweise hat eine Antwort auf Anfragen binnen 6 Wochen zu erfolgen.

Weitere Fragen gibt es an diesem Abend nicht.

TOP 4

Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der 24. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.01.2017 (öffentlicher Teil)

Herr Lange sagt, dass ihm keine Einwendungen (weder schriftlich noch mündlich) gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der 24. Sitzung vom 23.01.2017 des Ortschaftsrates Gatersleben vorliegen. Die Niederschrift wird festgestellt.

Es gab diverse Anfragen in der letzten Sitzung:

- Frau Deppner, Bürgerin des Ortsteiles Gatersleben, wünschte Auskunft zu den Eigentumsverhältnissen der Parkanlage Nähe Bahnhof. Diese Fläche wird nicht bewirtschaftet - alles ist verwachsen und zum Teil stark verwildert. Die Antwort seitens der Verwaltung steht noch aus.
- Herr Block, Bürger des Ortsteiles Gatersleben, sagte, dass sich hinter einem Stall in der Pothofstraße ein Baum befindet, der beschnitten werden müsste. Die Antwort seitens der Verwaltung steht noch aus.
- Herr Lange, Bürgermeister, bat um Aufklärung der Nutzungszahlen der Sporthalle zur nächsten Sitzung. Grund hierfür war, dass die Verwaltung angab, dass die Gaterslebener Sporthalle laut Ist-Zahlen nicht so stark frequentiert ist wie die neue Seelandhalle. Diese Aussage wurde angezweifelt, da die „Sporthalle nach Sicht der Ortschaftsräte sehr oft besetzt ist. Augenscheinlich ist das Licht in dieser dunklen Jahreszeit bis in die Abendstunden an. Dies zeugt von einer regen Nutzung. Die Soll- und Istzahlen können somit nicht so stark variieren“. Von der Verwaltung ist diese Anfrage bisher nicht beantwortet worden.

➤ Herr Lange bittet um Zuarbeit bis zur 26. Sitzung des Ortschaftsrates seitens der Verwaltung.

TOP 5

Informationen zur Prioritätenliste

Herr Lange sagt zu Beginn seiner Ausführungen, dass zum Entwurf der Prioritätenliste zahlreiche Ideen, Vorschläge und Informationen in den Bürgersprechstunden und den zur Verfügung stehenden Medien eingegangen sind, die alle unkommentiert vorläufig in diesen Entwurf aufgenommen worden sind.

Für alle nachvollziehbar, projiziert er diese Prioritätenliste an die Wand – die neu aufgenommenen Vorschläge wurden hierbei in roter Schrift kenntlich gemacht.

Er ist froh über den großen Zuspruch und sagt, dass die Bürger dankbar sind, dass der Ortschaftsrat sie mit in diese Überlegungen einbezieht und nennt die neu aufgenommenen Ideen und Vorschläge seitens der Bürger:

- Radweg nach Friedrichsaue 3000 m
- Bahnhofstraße – Gehweg zwischen Kreuzung Bahnhof und Hühnerbrücke – Parkflächen
- Kantorkamp (hier gaben Bürger an, dies sei nicht so dringend – kann von 2018 noch nach hinten geschoben werden)
- Siedlerstraße – ähnlich wie Pothofstraße
- Albertstraße
- Beleuchtung Fahrtgasse
- Neuverlegung Kopfsteinpflaster Hoymer Straße/Ballenstedter Straße
- u. v. a. m. – ist in der Liste mit rot gekennzeichnet.

Herr Brose sagt, dass die Beleuchtung in der Fahrtgasse gemacht wurde, aber ob dies komplett erfolgt ist, kann er nicht sagen.

Herr Arend meint zur Albertstraße, dass diese doch in Ordnung sei. Der Kreis hatte diese damals asphaltiert, als diese als Umgehungsstraße genutzt wurde.

Herr Lange sagt, die Albertstraße muss sich der Ortschaftsrat dann noch einmal ansehen. Vielleicht geht es hier um den Fußweg oder die Fahrbahnbegrenzung.

18:20 Uhr – Herr Ambrozy nimmt an der Sitzung teil.

Herr Erdmenger ist der Ansicht, dass das Pflaster Hoymer Straße/Ballenstedter Straße in Ordnung ist, dies könnte eigentlich gestrichen werden.

Herr Brose meint, aus der Liste entfernen würde er eine solche Maßnahme nicht, zeitlich könnte sie aber nach hinten verschoben werden.

Herr Gohl ergänzt, dass er die Priorität der Sanierung der Straße „Vor den Neuen Häusern“ als wichtiger ansieht und diese Maßnahme zeitlich weiter vorziehen würde. In der Ballenstedter Straße/Hoymer Straße sind die Bereiche gemeint, die sich stark gesenkt haben – hier geht es um Reparaturarbeiten und das Begradigen der Straße.

Dazu sagt Herr Arend, vielleicht gibt es irgendwann wieder einmal ein Dorferneuerungsprogramm, dann wäre es gut, wenn solche Maßnahmen in der Prioritätenliste vermerkt bleiben.

Herr Lange sagt, dass der Vorschlag eingebracht wurde, an dem Fußweg Schwabeplan Richtung Graben ein Geländer anzubringen. Auch die Ausschilderung Radweg/Fußweg sollte dort erfolgen.

Herr Arend ergänzt, dass auch die Beleuchtung an dieser Stelle sehr wichtig ist. Ab Familie Kehler bis hinter zum Schwabeplan, ergänzt Herr Lange.

Zum Punkt Werterhaltung nennt Herr Lange:

- Kita/Schule - Anlegen von Hundeparkplätzen (richtiges Anleinen von Hunden)
- Parkplatz Hans-Stubbe-Straße - hier kam die Aussage, dass dieser gut genutzt und nicht verkleinert werden sollte. Herr Erdmenger sagt dazu, dass dieser sicher zu gut $\frac{3}{4}$ der Flächen besetzt ist. Herr Lange sagt, dass man bedenken sollte, wenn Veranstaltungen in der Sporthalle sind, dass dieser Parkplatz dann auch genutzt werden kann. Auch die Möglichkeit, dass LKWs dort parken könnten, sollte in Betracht gezogen werden. Es ist somit nicht unbedingt notwendig, diesen Parkplatz zu verkleinern. Herr Erdmenger erinnert daran, was der Ursprung für die Idee der Verkleinerung des Parkplatzes war - nämlich, dass hier Ausgleichsflächen geschaffen werden könnten. Herr Arend findet, dass allein, wenn in der Kita der Tag der offenen Tür veranstaltet wird, die Eltern und Angehörigen nicht wissen, wo sie parken sollen. Auch dazu kann dieser Parkplatz genutzt werden. Nur müsste der Parkplatz bekannt und vor allem richtig ausgeschildert sein. Herr Gohl möchte wissen, ob eine Entsiegelung solch einer Fläche 1:1 aufwiegbare ist mit einer Baufläche? Kann man diese in bebaubare Fläche ummünzen?

➤ Der Parkplatz Hans-Stubbe-Straße ist sehr schlecht ausgewiesen, für Ortsunkundige ist dieser Platz schwer zu finden, Hinweise auf diesen Parkplatz sind sehr dürftig. Es sollte darüber nachgedacht werden, den Parkplatz besser auszuschildern - auch Veranstalter sollten auf diesen Parkplatz hinweisen, wenn sie Ankündigungen zu bevorstehenden Veranstaltungen machen.

Herr Brose ergänzt hierzu, dies sollte auch für den Parkplatz am Bäckerteich erfolgen. Dazu sagt Herr Lange, die Beschilderung in der Langen Straße zum Parkplatz Bäckerteich ist bereits in Arbeit und wird erfolgen.

Herr Brose stellt den Antrag, die Verkleinerung des Parkplatzes Hans-Stubbe-Straße aus der Prioritätenliste zu streichen. Die Ortschaftsräte stimmen dem Antrag einstimmig zu.

Weitere Punkte sind:

- Renovierungsarbeiten/Dachsanierung Heimatstube/Bibliothek – Herr Arend meint dazu, dass die Dachsanierung auf einen der vorderen Plätze (zeitlich gesehen) der Prioritätenliste gesetzt werden sollte, denn ein undichtes Dach ist schädlich für ein Gebäude und führt zu immer mehr Schäden.
- Schule: Außenfassade, Sonnenschutz, Renovierung der Treppenaufgänge, des Lehrerzimmers, Herstellung eines Speisensaales, Beleuchtung in der Schule, Sanierung Spielplatz und Erneuerung der Spielgeräte
- Sporthalle: Schaffung besserer Lüftungsmöglichkeiten, Renovierung der Umkleieräume
- Friedhof: Pflaster an einem Nebeneingang erneuern.

Herr Lange nennt einige Ideen/Vorschläge, die unter dem Punkt 4. Kurzfristige/mittelfristige Anschaffungen mit aufgenommen worden sind:

- Schule: Stühle, Sonnenschutz
- Bibliothek: Umzug in geeigneteres Gebäude (evtl. Herrenhaus), da die Bibliothek viel zu klein geworden ist. Neue Medien und Bibliothekssysteme könnten angeschafft werden.
- Grabensystem: Feldweg Hoymer Straße, Graben zwischen Hoym und Gatersleben – dies muss er sich vor Ort ansehen, damit genau festgelegt werden kann, was gemacht werden muss. Hierzu fehlen ihm genauere Informationen.

Herr Lange sagt, der 2. Entwurf sollte (wie auch der 1. bereits) entsprechend veröffentlicht werden. Der Ortschaftsrat sollte nun entscheiden, wie weiter vorgegangen wird. Er schlägt vor, die Prioritätenliste in einer Bürgerversammlung zu diskutieren. Er möchte ein Gefühl dafür bekommen, was die Bürger denken. Dann sollte in einer Ortschaftsratsitzung entschieden werden, welche Punkte dann in die Prioritätenliste aufgenommen werden. Den Einwohnern wurde die Möglichkeit gegeben, Stellung zu beziehen, die Entscheidung über Maßnahmen und das Jahr der Durchführung wird durch den Ortschaftsrat getroffen.

Herr Arend meint, die Prioritätenliste ist das eine, das Ranking ist gut, damit man erfährt, wie sich die Bürger im Ort dieses oder jenes vorstellen. Der Ortschaftsrat sollte sich aber auch auf die „Fahne schreiben“, dass gründliche Überlegungen angestellt werden, wie mit bestimmten Objekten im Ort

weiter umzugehen ist. Möglichkeiten des Verkaufs sind immer mit zu bedenken, bei diesen Objekten sollten dann keine intensiven Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, die viel Geld kosten, durchgeführt werden, sondern, wenn nötig, nur eine Notsicherung erfolgen.

Herr Lange antwortet, dass dieses nach einer Bürgerversammlung diskutiert werden sollte. Wenn Objekte veräußert werden sollen, dann kann eine Prioritätenliste auch jederzeit angepasst werden, diese ist „nicht in Stein gemeißelt“.

Herr Erdmenger ergänzt, dass bei solchen Objekten auch in der Prioritätenliste vermerkt werden könnte, wenn diese verkauft werden sollten.

Herr Brose sagt, es gehe heute und hier doch erst einmal nur um die weitere Verfahrensweise mit der Prioritätenliste; die angesprochenen Dinge, wie eine Veräußerung von bestimmten Objekten, müssen selbstverständlich im Auge behalten werden.

Herr Arend ergänzt, dass der Rat doch für die nächsten Jahre etwas festschreiben wolle, darum ist es auch wichtig, solch wichtige Dinge wie Sanierung von Objekten/Veräußerung von Objekten mit in der Prioritätenliste anzugeben.

Herr Gohl sagt, er sehe die Prioritätenliste in zwei Elementen. Zum einen die bauliche Seite, welche die Gebäude, die Pflege-, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten einschließt. Auf der anderen Seite ist sie ein ganzheitliches Konzept - wir haben damit ein sogenanntes Nutzungskonzept. Als Beispiel nennt er die Bibliothek - hier müssen erst einmal Fakten her - wie viele Nutzer hat sie, lohnt sich das, wenn diese in größere Räume umziehen würde?

➤ Die Bibliothek ist eine Stadtbibliothek - hier sollte eine Empfehlung an die Verwaltung gegeben werden, dass räumliche Veränderungen nötig werden könnten.

➤ Für alle Gebäude sollte ein Nutzungskonzept erarbeitet werden.

Herr Ambrozy stimmt den Ausführungen von Herrn Arend und Herrn Gohl zu. Ein Nutzungskonzept für die eigenen Objekte wäre sehr sinnvoll, denn dann kann man auch genau sagen, wo macht es Sinn, etwas an oder in den Objekten zu machen, wo wäre eine Veräußerung die sinnvollere Alternative. Die Stadt wird aber am Ende festlegen, was verkauft wird und was nicht. Er wünscht sich dabei als Ortschaftsrat ein gewisses Mitwirkungsrecht an der Entscheidung.

Herr Lange stellt den Antrag auf eine kurze Pause, in der sich der Ortschaftsrat beraten kann. Die Räte stimmen zu und verlassen den Raum.

Herr Lange stellt den Antrag auf eine kurze Pause. Die Räte stimmen zu und verlassen den Raum.

Pause von 18:59 Uhr bis 19:06 Uhr

Herr Lange sagt, dass die Ortschaftsräte sich kurz abgestimmt haben, wie nun weiter vorgegangen werden sollte, zum einen mit der Prioritätenliste und zum anderen mit dem Nutzungskonzept für Gaterslebener Immobilien.

Die Prioritätenliste wird nun als 2. Entwurf veröffentlicht mit den zum 1. Entwurf gegebenen Vorschlägen und Informationen. Es wird hierzu eine Bürgerversammlung geben, wo alle Punkte diskutiert werden können. Im April wird der Ortschaftsrat dann genau festlegen, was in die Prioritätenliste für welches Jahr aufgenommen, ergänzt, verändert wird. Ein Nutzungskonzept für Objekte, wo nicht feststeht, ob diese veräußert werden oder nicht, sollte erstellt werden - dies ist dann auch gleichzeitig in der Prioritätenliste zu vermerken.

➤ Als Termin für die Bürgerversammlung schlägt Herr Lange Montag, den 03. April 2017 um 18:00 Uhr vor.

➤ Gleichzeitig nennt er den Termin für die nächste Ortschaftsratssitzung - Montag, 24. April 2017, ebenfalls um 18:00 Uhr.

Herr Lange bittet die Ortschaftsräte um Abstimmung, ob diese mit dem von ihm genannten Ablauf zur Prioritätenliste einverstanden sind.

Die Ortschaftsräte stimmen zu - 7 Ja-Stimmen.

TOP 6

Information Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept der Stadt Seeland

Herr Lange sagt, dass am 16. Februar 2017 eine Auftaktveranstaltung zum „Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzept (IGEK)“ im Dorfgemeinschaftshaus im OT Nachterstedt stattgefunden hat. Das Ingenieurbüro Wenzel & Drehmann informierte zum bisherigen Arbeitsstand und über erste Analysen. Im Saal gab es Platz für bis zu 300 Personen, jedoch waren nur die Ortsbürgermeister, ein Stadtrat, drei Vertreter der Verwaltung und eine Bürgerin aus dem Ortsteil Gatersleben anwesend.

In mehreren Workshops soll ein Leitbild für die Stadt Seeland entwickelt werden - es werden weitere Analysen gemacht, Stärken und Schwächen diskutiert, Zukunftsperspektiven, Handlungsfelder und räumliche Entwicklungsstrategien erarbeitet. Die Entwurfsdiskussion soll dann im Stadtrat diskutiert, dann öffentlich ausgelegt und diskutiert werden, bevor sie im Haupt- und Finanzausschuss und Stadtrat beraten und beschlossen wird.

In den Workshops können aus jedem Ortsteil Interessierte mitwirken. Herr Lange sagt, dass sich Frau Groth und Herr Vorbrodt (Vertreter der örtlichen Wirtschaft) angeboten haben, im Workshop mitzuarbeiten. 6 Personen würden für Gatersleben im Workshop tätig sein können. Es wäre gut, wenn sich auch Ortschaftsräte bereit erklären würden, ihre Ideen und Meinungen in diesem Workshop mit einzubringen.

Herr Erdmenger, Herr Brose und Herr Ambrozy sagen, dass es zeitlich nicht möglich ist, in diesem Workshop mitzuarbeiten.

Herr Gohl, Herr Arend und Herr Lange erklären sich bereit, im Workshop tätig zu sein. Für eine 6. zu besetzende Stelle für den Ortsteil Gatersleben wird Herr Lange die Vereine anschreiben und hofft auf Rückmeldung, ob von dieser Seite Interesse an einer Mitarbeit im Workshop besteht.

Herr Lange sagt abschließend, dass er den Diskussionsstand aus den Workshops in den kommenden Ortschaftsratssitzungen bekannt geben wird, um dann auch weiter darüber diskutieren zu können. Auch zur bevorstehenden Bürgerversammlung wird er einige Informationen geben.

TOP 7

Informationen zur Abrechnung der Maßnahmen- und Basisförderung sowie weiterer Ortschaftsmittel im Kalenderjahr 2016

Herr Lange sagt, dass seitens der Verwaltung eine Zusammenstellung der Zuwendungen an Vereine erfolgt ist. Er bedankt sich ganz herzlich bei Frau Schmidt, Mitarbeiterin der Verwaltung, für die vorbildliche Arbeit, die, wie bereits im vergangenen Jahr, zeitnah und immer in hervorragender Qualität erfolgt ist.

Er stellt den Ortschaftsräten die entsprechende Zusammenstellung per Laptop - Darstellung an der Wand - vor, welcher Verein wofür und in welcher Höhe abgerechnet hat. Einige Vereine müssen noch nachbessern, es fehlen noch Abrechnungen bzw. sind Abrechnungen nicht für den beantragten Zweck erfolgt. Sollten die Abrechnungen nicht korrekt erfolgen, kann ein Verein für zwei Jahre von der Förderung ausgeschlossen werden. In der nächsten Ortschaftsratssitzung wird er berichten, ob die Abrechnungen dann richtig erfolgt sind.

TOP 8

Informationen zum "Schmuckwappen" von Gatersleben

Herr Lange beginnt seine Ausführungen damit, dass er sagt, dass es in Gatersleben eigentlich nur um die Digitalisierung des Schmuckwappens ging, damit man dieses nutzen kann. Doch nun scheint sich dies zu einer „unendlichen Geschichte“ zu entwickeln, denn von einem falschen Fisch, der in die falsche Richtung schwimmt bis zu einem Wappen, das überhaupt nicht stimmt, aber von der Gemeinde seit 2011 genutzt werde, bis zur Frage sieben Ähren oder zehn Rohrkolben - es muss geklärt werden, welches Wappen denn nun eigentlich gewollt ist. Die Fischfrage sei geklärt, nun gehe es weiter mit der Suche nach den historisch richtigen Gewächsen - Ähren oder Rohrkolben. Eine Arbeitsgruppe um Ortschaftsrat Mathias Arend soll deshalb nun die Historie durchforsten, denn es gibt verschiedene Chroniken, Lesarten und Ansichten in Gatersleben.

Herr Arend sagt, dass dies sehr schwierig ist und immer eine Frage des Blickpunktes. Rohrkolben zeugen vom Mähen des Schilfgrases - der Gaterslebener See hat jedoch nur 200 Jahre existiert. Der Ort hat aber eine 1 000-jährige Geschichte und in dieser Zeit waren für die Ernährung die Ähren das Wichtigste. Die Ähren standen auch für die Anzahl der Höfe in Gatersleben: sieben von einstmalen zehn. Deshalb hatte man sich 1995 auch auf die sieben Ähren festgelegt, für die er auch jetzt selbst plädieren würde.

Herr Gohl zeigt sich amüsiert über diese Wappendiskussion, die aber sehr interessant ist. Auch er findet die Ähren im Gaterslebener Wappen angemessener als Rohrkolben, denn der Ort war mehr vom Ackerbau geprägt. Als Grundlage des neuen Wappens favorisiert er das Wappen aus den 1938er Jahren - der Fisch schwimmt richtig herum und im Wasser. Die Kolben sollten allerdings durch die Ähren ersetzt werden.

Herr Lange macht den Vorschlag, dass die Arbeitsgruppe nun arbeiten solle, damit diese Inhalte generiert. Der Ortschaftsrat entscheidet dann über das Wappen. Wichtig sei aber auch, dass das Wappen von der breiten Masse im Ort mitgetragen wird. Auf der Bürgerversammlung am 03. April 2017 sollte die Arbeitsgruppe dann ihre Ergebnisse vortragen, damit man sieht, wie die Gaterslebener darauf reagieren.

Herr Arend schlägt vor, dass die Arbeitsgruppe zwei oder drei Wappen mit Hintergrundwissen präsentieren könnte und die Bürger dann auf der Gaterslebener Internetseite darüber abstimmen könnten. Dies wurde bereits in der Vergangenheit mit anderen Sachen ebenfalls so gemacht.

Herr Lange sagt abschließend, dass ein Heraldiker sich bereit erklärt hat, bei der korrekten Einhaltung der Vorgaben für ein

Wappen behilflich zu sein. Sollte es dazu kommen, würden sich die Kosten für den Heraldiker auf ca. 390 Euro plus Mehrwertsteuer belaufen.

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Herr Lange informiert:

- Der Frühjahrsputz ist für den 25. März 2017 angedacht. Der Ablauf wird wie in den letzten Jahren sein. Es geht wie-der darum, die Flure vom Müll zu befreien, die Selke zu reinigen und evtl. auch in der Kita und Schule bei der Säuberung zu helfen. Am Ende (gegen 12:00 Uhr) soll es dann auf dem Hühnerhof wieder ein gemeinsames geselliges Beisammensein geben. Die Feuerwehr bereitet dies dann vor.
- Am 30. Januar 2017 fand ein Treffen der Vereinsvorstände statt. Unter anderem wurde über anstehende Veranstaltungen gesprochen, aber auch über die Fördermöglichkeiten für die Vereine. Die Einschätzung der Basis- und Maßnahmeförderung war sehr positiv. Dies sollte auch in Zukunft so weiter geführt werden. Auch die Treffen der Vereine sollten zur Tradition werden - günstig ist es, dass diese einmal jährlich zum Jahresbeginn stattfinden.
- Von den Vereinen liegen erste Zuwendungsanfragen vor. Frist ist der 31. März. Die Vereine sind darüber informiert. Wer dann später seinen Antrag einreicht, kann nicht mehr berücksichtigt werden. Auch kommen Anträge aus anderen Ortsteilen - wie wollen wir damit umgehen? Hier handelt es sich z. B. um einen Verein, in dem sehr viele Gaterslebener Mitglied sind.

Herr Erdmenger sagt, in solchen Fällen muss man schauen, wie gehen die anderen Orte mit solchen Anfragen, Anträgen um. Er ist der Meinung, hier könne dann, wie es im vergangenen Jahr bei einem Verein erfolgt ist, prozentual eine Förderung möglich sein. Aber dies darf dann nicht nur Gatersleben betreffen, alle Orte müssten sich beteiligen.

➤ Herr Lange sagt, dass ein Antrag des Institutes auf Förderung zum Fest der Begegnung eingegangen ist. Das Institut gehört nicht nur zu Gatersleben, sondern zur Stadt - hier müssten alle Ortschaften angesprochen werden.

Herr Arend schlägt vor, diesen Antrag des Instituts doch im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss anzusprechen

bzw. im Stadtrat, wie damit umzugehen ist. Es müsste doch auch einen Verfügungsfonds der Stadt oder des Bürgermeisters geben, aus welchem Mittel für solche ortsübergreifenden Veranstaltungen genommen werden können. Für bestimmte Veranstaltungen gibt es einen Sozialfonds, also müsste dies auch für das „Fest der Begegnung“ möglich sein.

- Am letzten Wochenende fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Stadt Seeland statt. Es war eine sehr wohlwollende Veranstaltung. Im Namen des Ortschaftsrates bedankte sich Herr Lange bei der Feuerwehr für deren Engagement.

➤ Er sprach das Bürgerhaus in Gatersleben an. Hier kam es in der Vergangenheit zu mehreren Fehlalarmen, zu denen die Feuerwehr ausrücken musste.

➤ Auch die Problematik des Hydrantennetzes ist noch nicht abschließende geklärt. Hier geht die Bitte an die Verwaltung, sich um Klärung des Sachverhaltes zu bemühen.

Herr Arend sagt, die Problematik Hydrantennetz wurde doch nun mehrfach in den Protokollen angemahnt. Die Bürgermeisterin ist für den Brand- und Katastrophenschutz verantwortlich – die Verwaltung muss sich darum kümmern, dass dieser Sachverhalt nun endlich geklärt wird.

- Bibliothek – der Internetanschluss wurde nun beantragt. Die Bibliothek wird ans Netz angeschlossen – gut, dass dies nun erledigt ist.
- In der Kindertagesstätte Gatersleben gab es Sitzungen mit aufgebrachten Eltern/Elternvertretern. Es ging um den Umbau der Kindertagesstätte in Nachterstedt. Um die in Nachterstedt in die Kita gehenden Kinder unterzubringen, wird der Altbau in Gatersleben benötigt. Aufgebracht waren die Eltern wegen der Kurzfristigkeit dieser Informationen, schließlich müssen 30 Kinder untergebracht werden. Den Zustand des Altbaus kann man so kurzfristig nicht verbessern. Die sanitären Einrichtungen, die Küche, Personal – die Kapazitätsgrenzen sind erreicht. Nun ist aber Einigung erzielt worden. Es ging nicht darum, die Kinder nicht willkommen heißen zu wollen, sondern darum, dass die Kinder die gleichen Voraussetzungen wie alle bereits in Gatersleben untergebrachten Kinder haben sollen.
- Die Brandschutzmaßnahmen in der Grundschule in Gatersleben sind abgeschlossen. Weitere Renovierungsmaßnahmen sind eingeplant. Die Essensausgabe befindet sich derzeit noch

im Keller. Das muss zeitnah geändert werden. Für die Grundschule gibt es nicht für alle Kinder aus Friedrichs-
aue und Schadeleben Ausnahmegenehmigungen für das kommen-
de Schuljahr.

- Eine Mobilitätsinitiative wurde gestartet - die Fahrzeiten der Busse wurden geändert. Dies bedeutet für die Grundschule Gatersleben auch andere Schulanfangszeiten. So soll die Schule ab dem nächsten Schuljahr bereits um 7:00 Uhr (bisher 7:30 Uhr) beginnen - so ist die Planung.
- Der Ortschaftsrat Gatersleben hatte vor der Stadtrat-
sitzung am 06.12.2016 um Antwort auf diverse Fragen zum Haushalt gebeten. Diese Antwort kam aber nicht bis zum gewünschten Termin. Daraufhin hatte der Ortsbürgermeister auf Antrag des Ortschaftsratsmitgliedes Herrn Gohl eine Anfrage an die Kommunalaufsicht gestellt, mit der Bitte, zu klären, bis wann die Verwaltung Fragen des Rates zu beantworten hat, damit Ortschaftsratssitzungen entsprechend zeitlich angepasst werden können.

Nun kam das Antwortschreiben der Kommunalaufsicht, welches nicht zufriedenstellend ist. Sinngemäß wurde geantwortet, dass es „keine gesetzliche Regelung gibt, bis wann eine Antwort seitens der Verwaltung an den Ortschaftsrat zu erfolgen hat... der Ortschaftsrat hat ein Anhörungsrecht...“.

Herr Lange stellt den Antrag, dass eine 10-minütige Pause eingelegt wird, damit sich die Räte das Schreiben in Ruhe durchlesen können. Herr Brose sagt, dies sei nicht nötig.

Herr Gohl sagt, wenn man sich das Schreiben ansieht, kommt man zu dem Schluss, dass der Ortschaftsrat doch nur „eine Füllmenge in der Demokratie darstellt“. Er fühle sich durch dieses Schreiben „verschaukelt“. Warum wird ein Gremium Ortschaftsrat eingesetzt, welches dann nur ein Anhörungsrecht hat? Die Antwort der Kommunalaufsicht - ist dies eine Interpretation oder Darstellung der gesetzlichen Regelungen? Jedes Gesetz ist ein „Leitfaden“, wie man mit etwas umzugehen hat. Herr Gohl sieht dieses Schreiben als Interpretation und hegt Zweifel daran, ob dieses so korrekt ist. Wenn es Fragen gibt, die den Haushalt betreffen und diese nicht beantwortet werden, warum ist das Gremium Ortschaftsrat dann überhaupt tätig? Die Fragen zum Haushalt, speziell die Abschreibungen, sind immer noch nicht vollständig beantwortet.

Herr Brose gibt an, nach dem Inhalt dieses Schreibens fühle er sich in seiner Funktion als Ortschaftsratsmitglied nur noch als „Statist“. Theoretisch braucht man sich den Haushalt doch gar nicht anzusehen und durchzugehen,

wenn Fragen unbeantwortet bleiben und Beschlüsse ohne Anfragen und Anregungen des Ortschaftsrates gefasst werden.

Herr Lange sagt, dass die Antwort nicht sofort aber zeitnah hätte erfolgen müssen - das ist auch Anhörungsrecht. Die Zeit, die für den Haushalt aufgebracht wurde, ob das Einlesen oder das Diskutieren, ist am Ende umsonst gewesen, denn die Fragen sind bei der Entscheidungsfindung und Beschlussfassung nicht relevant gewesen.

Herr Arend entgegnet, dass es nicht umsonst ist, dass die Räte zusammensitzen und beraten. Wenn der Ortschaftsrat den Haushalt ablehnt oder Teile davon hinterfragt, dann muss dies künftig deutlicher gemacht werden. Die Kommunalaufsicht sollte dann darüber in Kenntnis gesetzt werden - dann muss auf Gehör von dieser Institution gehofft werden. Künftig sollte der Haushalt eher auf der Tagesordnung stehen, damit Fragen rechtzeitig vor einer Entscheidung/einem Beschluss beantwortet werden. Auch die letzte Ortschaftsratssitzung vor der Beschlussfassung des Stadtrates zum Haushalt muss dann terminlich gut abgestimmt werden.

Herr Gohl sagt, dass der Ortschaftsrat kein Entscheidungsrecht hat, ist richtig. Er wurde als Ortschaftsratsmitglied vereidigt, um u. a. Schaden von der Stadt abzuwenden. Er sieht es aber als seine Pflicht an, auf Probleme aufmerksam zu machen. Dies war auch beim Haushalt so. Wenn dann aber keine Antworten und Reaktionen darauf kommen, zweifelt er den abgelegten Eid doch an.

Herr Gohl macht den Vorschlag, einen unabhängigen Dritten über diesen Sachstand in Kenntnis zu setzen und seine Meinung zur Verfahrensweise einzuholen, wie weiter damit umzugehen sei.

Herr Lange fragt, wie nun weiter vorgegangen werden soll auch im Hinblick auf den nächsten Haushalt. Er sieht das Schreiben der Kommunalaufsicht als „Freifahrschein“ für die Stadtverwaltung, dass diese auch weiterhin so mit den Fragen der Räte umgehen kann und diese nicht beantwortet. Auch er spricht sich für unabhängige Dritte (Instanzen, die den Sachverhalt prüfen) aus. Er möchte auch zur Diskussion stellen, ob Dinge wie der Haushalt künftig überhaupt noch im Ortschaftsrat diskutiert werden sollen.

Herr Arend macht den Vorschlag, dass es eher sinnvoll wäre, wenn z. B. ein Fachvortrag für die Ortschaftsräte, Stadträte, Vertreter der Verwaltung abgehalten wird, dass solche gravierenden Probleme doch hier dann für alle geklärt werden könnten. Keinesfalls sollte man den Kopf in

den Sand stecken. Es muss geklärt werden, wie in der Zukunft damit umgegangen werden kann.

Herr Gohl stellt einen Antrag:

„Auf Grund der Antwort der Kommunalaufsicht vom 24.02.2017 wird der Antrag gestellt, die Interpretation des § 84 KVG LSA durch einen unabhängigen Dritten (evtl. Kommunalrechtler) prüfen zu lassen, um uns einen Handlungsleitfaden für die Zukunft zu definieren.“

Herr Arend möchte dazu wissen, wer dies dann bezahlen soll.

Herr Lange sagt, wenn ein Rechtsanwalt dies prüft, muss der Klageweg offen sein. Dazu wird aber zur Maßgabe gemacht, dass der Ortsbürgermeister über jeden Schritt im Vorab informiert und dass diskutiert werden kann.

Herr Arend sagt, er wird diesem Antrag nicht zustimmen, denn man sollte sich doch erst einmal informieren, was tatsächlich wie möglich ist, um eine Lösung zu finden.

Herr Lange bittet um eine kurze Beratungspause zur weiteren Verfahrensweise in diesem Sachverhalt.

Die Ortschaftsräte verlassen den Sitzungsraum von 20:45 Uhr bis 20:54 Uhr zur Beratung über diesen Antrag.

Herr Gohl sagt, um die Sachlichkeit vor die Emotionalität zu stellen, zieht er seinen Antrag ordentlich zurück.

Herr Lange sagt, dieses Thema wird in einer der nächsten Sitzungen wieder mit auf die Tagesordnung genommen und diskutiert werden.

Ende des öffentlichen Teils 20:56 Uhr - Frau Lotzmann von der Mitteldeutschen Zeitung verlässt die Sitzung.

TOP 12

Schließung der Sitzung

Herr Lange bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung um 21:10 Uhr.

Seeland, 14.03.2017

Dipl.-Hdl. Mario Lange
Ortsbürgermeister

Katrin Dietmann
Protokollantin

Anlage: Offene Punkte aus den OR-Sitzungen Gatersleben

15. öffentliche Sitzung des OR Gatersleben vom 14.12.2015

TOP 6 - Offene Aufgaben und Probleme - Seite 8 - 13

- Nachpflanzung von 3 Bäumen durch die Hederslebener Agrar-
genossenschaft - Herr Trautmann in Höhe Betonstreifen
Friedhof in Richtung Bahn - hier war wohl ein Anhänger
beim Verladen von Rüben Ende letzten Jahres umgekippt -
Nachpflanzung wurde zugesagt, ist aber immer noch nicht
erfolgt - Warum?

Die Ersatzpflanzung wird bis Ende Februar kommenden Jah-
res erfolgen. Es hat sich verzögert, da im Frühjahr die-
sen Jahres nicht daran gedacht worden ist.

19. öffentliche Sitzung des OR Gatersleben vom 30.05.2016

TOP 12 - Anfragen und Informationen (nicht öffentlich)

Die Hydranten wurden überprüft. Die Midewa hat ein Protokoll
verfasst, aus dem hervorgeht, dass fast alle Hydranten in
Ordnung sind. Die Feuerwehr hat stichprobenartig ebenfalls
Kontrollen durchgeführt. Jedoch war das Ergebnis nicht so gut.
Einige Hydranten ließen sich nicht öffnen, der Pegel war teil-
weise unter dem erforderlichen Stand. Es stellt sich nun die
Frage, wie ist mit dem Protokoll der Midewa umzugehen (es ist
fragwürdig)?

Herr Arend möchte wissen, wer dafür zuständig ist. Herr Lange
sagt, Herr Röse, Ordnungsamt, hat vom Wehrleiter ein Protokoll
erhalten. Mit der Midewa sollte das Gespräch gesucht werden.

Herr Gohl sagt, es müsse abgeprüft werden, mit welchen Metho-
den die Hydranten geprüft worden (Feuerwehr/Midewa). Beide
Seiten sollten zusammengeführt werden, dass beide gemeinsam
einmal stichprobenmäßig Hydranten prüfen.

Die Verwaltung wird gebeten, den Sachverhalt - Kontrolle
Hydrantennetz - zu prüfen.

21. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 17.10.2016

TOP 7

Information Kinderspielplatz "Am Bäckerteich"

...

Die Räte argumentieren, dass es von ehemals drei Spielplätzen
nur noch einen gibt - nämlich den am Bäckerteich. Diesen mit
einem kombinierten Klettergerüst aufzuwerten und attraktiver
zu machen, sei lediglich eine Ersatzmaßnahme für den

Spielplatz „An der Alten Mühle“, der laut Bebauungsplan vorgesehen war, aber nicht realisiert wurde.

- Herr Arend schlägt vor, die Kosten für das Spielgerät als Ersatzmaßnahme in den Haushalt aufzunehmen. Die Kosten werden auf ca. 30.000 Euro beziffert, die sich mit Hilfe von Eigenleistungen des Bauhofes noch drücken lassen würden.

22. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 28.11.2016

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

...

2. Landwirtschaftliche Wege in Gatersleben - 2 Unternehmen befahren diese - aber nur 1 Unternehmen säubert diese Wege nach ihrer Arbeit auch wieder. Das zweite Unternehmen (Agrargenossenschaft e.G. Hedersleben) verschmutzte die Wege schon mehrmals, hat aber bisher noch keine ausreichende Reinigung vorgenommen. Das Ordnungsamt wird gebeten, dieses Unternehmen nochmals anzuschreiben und zur Säuberung aufzufordern.

1. Die Agrargenossenschaft wurde bereits 2014 aufgefordert, 3 neue Bäume zu pflanzen, da vorher durch ein Fahrzeug dieses Unternehmens 3 Bäume beschädigt wurden. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht erfolgt.

...

8. Herr Erdmenger sagt, dass am Holzanger ein Schild Halteverbot/Parkverbot aufgestellt ist, jedoch halten sich viele nicht daran. Herr Lange ergänzt, dass hier eine Kontrolle durch die Polizei erfolgen muss, sonst passiert gar nichts. Es ist schwierig, dies umzusetzen - das Ordnungsamt und die Polizei müssen jetzt reagieren. Herr Erdmenger bittet darum, dass die Kontrollen dann zu Zeiten, die relevant sind, durchgeführt werden.

23. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 12.12.2016

TOP 5 - Jahresrückblick

- Umbenennung von Plätzen und Wegen - Der Weg an der Kita wurde umbenannt zum „Sonnenscheinweg“ - hier fehlt aber noch das Wegschild.

- Die Verwaltung wird gebeten, den Sachverhalt zu klären, das Schild „Sonnenscheinweg“ anbringen zu lassen.

- Papierkörbe - dies ist noch in der Durchführung - die Verwaltung sucht mit dem Bauhof nach geeigneten Plätzen zur Aufstellung. Der Ortschaftsrat hatte dies aber alles schon geprüft und Vorschläge unterbreitet - eine Liste wurde dazu gefertigt.

➤ Die Verwaltung wird beauftragt, vor Anbringung weiterer Papierkörbe in der Ortschaft Gatersleben, die Aufstellplätze im Ortschaftsrat besprechen und beschließen zu lassen (siehe hierzu auch KVG LSA).

TOP 6 - Beratung und Konkretisierung der Prioritätenliste

- Frau Wiesner, Bürgerin des Ortsteiles, sagt, dass in der Quedlinburger Straße hinten auch eine Lampe fehlt. Auch die Bäume müssten beschnitten werden, denn diese wachsen schon in die Lampen und nehmen sehr viel Licht weg.

- Herr Erdmenger sagt, auch die Büsche in der Pothofstraße müssten dringend geschnitten werden, denn die wachsen auch schon auf den Fußweg.

- Frau Wiesner ergänzt, dass in der Quedlinburger Straße 42/43 (ungefähr bei Fam. Frunzke) die Straße auf Grund des Hydrantenwechsels beschädigt wurde und bittet um Überprüfung.

...

Herr Lange spricht den Grünstreifen an der Kita an. Dies wird sich angesehen, vielleicht ist es möglich, dort Parkplätze zu schaffen.

Herr Rügenap fragt, was mit der Fläche hinter dem Grünstreifen ist, dieser könnte doch auch genutzt werden?

- Herr Lange antwortet, dass diese Anfrage an die Verwaltung weitergegeben wird mit der Bitte, zu prüfen, wem diese Fläche gehört und ob diese als Parkfläche umfunktioniert werden könnte.

Herr Erdmenger meint, der Parkplatz Hans-Stubbe-Straße könnte auch für die Kita genutzt werden. Beispielsweise könnten hier die Mitarbeiter parken, dann stünden die anderen Parkplätze den Eltern zur Verfügung.

- „Brückenbücher“ - Herr Lange wünscht Infos seitens der Verwaltung, wie diese aussehen, wie ist der derzeitige Sachstand?

- Herr Lange sagt, dass die Parkteiche total verschlammt sind, diese stehen auch auf der Prioritätenliste, sind aber nicht im Haushalt 2017 enthalten. Hier muss zeitnah etwas geschehen.

TOP 8 - Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Herr Erdmenger spricht das Gestrüpp in der Pothofstraße an. Die Hecke bei Familie Nieter hängt bereits bis auf die Straße.

- Herr Lange sagt, der Bauhof soll sich dieser annehmen. Eine Begehung wird noch vor Weihnachten erfolgen - Herr Dr. Kunert und das Ordnungsamt sollen daran teilnehmen.

24. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Frau Deppner, Bürgerin des Ortsteiles Gatersleben, sagt, dass die Parkanlage Nähe Bahnhof nicht mehr bewirtschaft wird. Dort ist alles verwachsen und zum Teil stark verwildert.

- Sie wünscht Auskunft, wem dieses Objekt, diese Fläche gehört, da dies kein Zustand ist und kein schöner Anblick für die Gaterslebener und die, die mit dem Zug Gatersleben an- oder durchfahren.
- Herr Lange sagt, die Frage wird an die Verwaltung weiter gereicht. Frau Deppner wird hierauf eine Antwort erhalten.

- Frau Kriegel, Bürgerin des Ortsteiles Gatersleben, teilt mit, dass die Straßenbeleuchtung Richtung Selkebrücke - Lange Straße ausgefallen ist und bittet um Instandsetzung.
- Frau Fessel, Mitarbeiterin der Verwaltung der Stadt Seeland, nimmt dies mit und veranlasst die Instandsetzung.

- Frau Michaelis, Bürgerin aus Gatersleben, sagt, dass an einer Lampe in der Schmiedestraße am unteren Teil eine Tür nicht ganz geschlossen ist und dies eine Gefahr z. B. für Kinder darstellt, da dort Kabel zu sehen sind.

TOP 5

Informationen zum geplanten Ausbau Pothofstraße

- Herr Block sagt, hinter dem Stall befindet sich ein kleiner Baum, der oben einmal beschnitten werden müsste. Herr Lange sagt, diese Anfrage wird in die Verwaltung zur Klärung gegeben.

TOP 6

Informationen zum Anlegen von Blühwiesen - hier: Alter Sportplatz

Herr Fraust möchte wissen, ob es vom Naturschutz für solche Blühwiesen Unterstützung gibt? Dann könnte er dies auf seiner Streuobstwiese auch machen. Herr Dr. Kunert sagt, dass eine Förderung von solchen Biotopmaßnahmen in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist.

- Herr Lange bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob es Fördermöglichkeiten für „Blühwiesen“ gibt.

Herr Arend sagt, Fördermöglichkeiten sollten geprüft werden, es gibt Verbände, mit denen man vielleicht einmal in Kontakt treten könnte, ob Förderungen möglich sind etc.

Anlage zu Fragen aus der 22. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 28.11.2016 mit Fragen aus der 24. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung vom 23.01.2017

Punkt 4 Haushalt:

S. 90: Woher stammt der Wert „Beitrag für Berufsgenossenschaft“ 16.900 Euro ab 2017 für je 5 Haushaltsjahre? Bitte prüfen, worum es sich hier handelt und warum dieser Beitrag vorher 0,00 Euro war.

Antwort der Verwaltung: Die 16.900 € sind auf dieser Buchungsstelle (1.1.1.32.5455000) für 2017 neu eingeplant (vorher Produkt 5.7.3.20). Diese Summe ist Zuschuss an die Seeland GmbH für den Bauhof.

Herr Lange: Wofür erhält der Bauhof einen Zuschuss? Dies entzieht sich seiner Kenntnis - er bittet um Auskunft, wofür dieses Geld ist!

Punkt 8 Haushalt:

S. 170: Warum ist für das Unterprodukt „Sporthalle OT Gatersleben“ beim Pkt. 4 „öffentliche Leistungsentgelte“ mit 12.300 Euro für 2016 gerechnet wurden, ein tatsächlicher Mittelverbrauch von 1.939 Euro entstanden und für die Folgejahre mit 3.800 Euro geplant wurden? Bitte prüfen, worum es sich hier handelt und warum dieser Betrag so stark fallend ist. Diese Situation stellt sich absolut konträr zur Nachterstedter Situation dar.

Antwort der Verwaltung: Siehe auch Pkt. 6 - Die Gaterslebener Sporthalle ist lt. Ist-Zahlen nicht so stark frequentiert wie die neue Seelandhalle. Ebenso sind die Gebührensätze geringer als in der Nachterstedter Sport-halle.

Herr Lange: Er bezweifelt die Aussagen, da die Sporthalle nach Sicht der Ortschaftsräte sehr oft besetzt ist. Augenscheinlich ist das Licht in dieser dunklen Jahreszeit bis in die Abendstunden an. Dies zeugt von einer regen Nutzung. Die Soll- und Istzahlen können somit nicht so stark variieren (über 80 % weniger). Er bittet um Aufklärung der Nutzungszahlen zur nächsten Ortschaftsrats-sitzung.

Punkt 4 Haushaltskonsolidierung:

Klare Aussagen der Arbeiten von Herrn Kruse (Geschäftsführer Seeland GmbH und Wirtschaftsförderer der Stadt Seeland, Geschäftsführer der GWG, stellv. Leiter des Bauhofes?) sollten hier ersichtlich sein:

- wieviel % Bauhof
- wieviel % Wirtschaftsförderung
- wieviel % Seeland GmbH

Prüfung, ob dies im Haushalt nicht anders dargestellt werden kann, denn die Arbeiten des Bauhofes sollten nicht bei den freiwilligen Leistungen mit eingerechnet werden, da dies eigentlich Pflichtaufgaben sind.

Antwort der Verwaltung: Bauhofleistungen wurden bereits gesondert ausgewiesen (siehe Pkt. 3). Leistungen Seeland GmbH und Wirtschaftsförderung sind freiwillige Leistungen, können daher zusammen dargestellt werden. Prüfung durch Hr. Kruse, ob Trennung möglich bzw. sinnvoll ist.

Herr Lange: Herr Kruse wird darum gebeten, Antworten zum Aufwand seiner einzelnen Tätigkeiten zu geben.

25. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben vom 06.03.2017

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Herr Tillack, Bürger des Ortsteiles Gatersleben, wünscht Auskunft zum von ihm getätigten Anruf beim Ordnungsamt der Stadt Seeland.

- Er teilte am 23.02.2017 mit, dass im Mühlgraben (Richtung „Zickzackhausen“ - bei Fam. Belger) ein Baum liegt, bei einer Weide knicken Äste ab. Bisher ist keine Antwort seitens der Verwaltung erfolgt, so Herr Tillack - eine Beräumung ist auch nicht erfolgt.

Herr Lange sagt, er wird diese Thematik am 07.03.2017 beim Ordnungsamt der Stadt Seeland ansprechen und um Klärung bitten. Normalerweise hat eine Antwort auf Anfragen binnen 6 Wochen zu erfolgen.

TOP 4

Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der 24. Sitzung des Ortschaftsrates vom 23.01.2017 (öffentlicher Teil)

...

- Herr Lange, Bürgermeister, bat um Aufklärung der Nutzungszahlen der Sporthalle zur nächsten Sitzung. Grund hierfür war, dass die Verwaltung angab, dass die Gaterslebener Sporthalle laut Ist-Zahlen nicht so stark frequentiert ist wie die neue Seelandhalle. Diese Aussage wurde angezweifelt, da die „Sporthalle nach Sicht der Ortschaftsräte sehr oft besetzt ist. Augenscheinlich ist das Licht in dieser dunklen Jahreszeit bis in die Abendstunden an. Dies zeugt von einer regen Nutzung. Die Soll- und Istzahlen können somit nicht so stark variieren“. Von der Verwaltung ist diese Anfrage bisher nicht beantwortet worden.

- Herr Lange bittet um Zuarbeit bis zur 26. Sitzung des Ortschaftsrates seitens der Verwaltung.

...

TOP 5

Informationen zur Prioritätenliste

...

- Der Parkplatz Hans-Stubbe-Straße ist sehr schlecht ausgewiesen, für Ortsunkundige ist dieser Platz schwer zu finden, Hinweise auf diesen Parkplatz sind sehr dürftig. Es sollte darüber nachgedacht werden, den Parkplatz besser auszuschildern – auch Veranstalter sollten auf diesen Parkplatz hinweisen, wenn sie Ankündigungen zu bevorstehenden Veranstaltungen machen.

...

- Die Bibliothek ist eine Stadtbibliothek – hier sollte eine Empfehlung an die Verwaltung gegeben werden, dass räumliche Veränderungen nötig werden könnten.

...

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

... Anfrage zur Förderung Vereine...

- Herr Lange sagt, dass ein Antrag des Institutes auf Förderung zum Fest der Begegnung eingegangen ist. Das Institut gehört nicht nur zu Gatersleben, sondern zur Stadt – hier müssten alle Ortschaften angesprochen werden.

...

Am letzten Wochenende fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Stadt Seeland statt. Es war eine sehr wohlwollende Veranstaltung. Im Namen des Ortschaftsrates bedankte sich Herr Lange bei der Feuerwehr für deren Engagement.

- Er sprach das Bürgerhaus in Gatersleben an. Hier kam es in der Vergangenheit zu mehreren Fehlalarmen, zu denen die Feuerwehr ausrücken musste.

- Auch die Problematik des Hydrantennetzes ist noch nicht abschließende geklärt. Hier geht die Bitte an die Verwaltung, sich um Klärung des Sachverhaltes zu bemühen.

...